

# Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Nr. 698

Die "Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal,  
an den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zweimal,  
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-  
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Verantwortlicher Redakteur:  
A. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde  
von 9—11 Uhr Vorm.

Sonnabend, 5. Oktober.

1895

## Deutschland.

△ Berlin, 4. Okt. [Aus der Sozialdemokratie] Das sozialdemokratische Hauptorgan glaubt, zum bevorstehenden Parteitag Eines feststellen zu können, nämlich daß in der bürgerlichen Presse diesmal die Behauptung von Spaltungen der Sozialdemokratie garnicht erst auftauche, da sie sich doch nicht halten ließe. Das ist etwas ungültig von dem Verfasser. Für die Spaltungen sorgen die Sozialdemokraten selber, und es braucht nicht erst etwas „behauptet“ zu werden, was Schwarz auf Weiß vorliegt. Der Reichstagsabg. Grillenberger erklärt in der „Fränkischen Tagespost“, daß Schippels Haltung in der Agrarfrage „zweideutig“ und sein ganzes Gebaren der „entschiedensten Misbilligung bedürftig“ sei. Man wisse nicht, ob Herrn Schippel das Verständnis für die Agrarfrage abgehe oder die Fähigkeit mangle, auch nur einige Wochen die gleiche Farbe zu bekennen. Die „zielbewußten Arbeiter“ würden Herrn Schippels Zweideutigkeiten und Federkunststücke ein Ziel zu setzen wissen. Ist das nun etwa kein innerer Krieg oder muß es noch ärger kommen, damit die Sozialdemokraten zugeben, daß bei ihnen nicht Alles in Ordnung ist?

— Wie wir mitteilten, soll das Bild, daß der Kaiser dem Baron zum Gelchen mache, vom Kaller selbst gesetzt sein und symbolisch eine Vereinigung aller Mächte zur Unterdrückung des Friedens und der Kultur drohenden Gefahren darstellen. Von anderer Seite wird berichtet, das Bild sei eine Allegorie: „Die europäischen Kulturmächte bedrängt von der gelben Rasse.“

— Die „Volksztg.“ macht nachträglich auf eine kostbare Stelle aufmerksam in der Rede, welche der Oberpräsident der Provinz Hannover, Herr v. Bennigsen, bei der Gymnastikfeier in Osnabrück am 27. d. M. gehalten hat. Herr v. Bennigsen, der übrigens in jener Rede sich auch die Umsturzbekämpfung angelebt sein ließ, sagte nach dem Bericht des „Hannov. Kur.“ vom 28. September:

Es sei ihm hier aufgefallen, daß nicht wie im übrigen Hannover die Beamten und Offiziere allein die gebildete Klasse ausmachen, sondern das in Osnabrück das Bürgertum die erste Klasse bildete.

Die „Volksztg.“ bemerkt hierzu: Also mit Ausnahme von Osnabrück machen in der ganzen Provinz Hannover die Beamten und Offiziere allein die gebildete Klasse aus! Der erste Beamte der Provinz sagt es, und der wird es wohl wissen. Da wird es freilich für die Ärzte, Ingenieure, Architekten, Chemiker, Künstler, Rittergutsbesitzer, Gutsbesitzer, Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende, Lehrer, Handwerker und andere Leute, die nicht unmittelbare oder mittelbare Beamte sind und die nicht in Osnabrück leben, schwierig sein, noch darüberhin den Nimbus aufrecht zu erhalten, als dürfte man sie zu den „gebildeten Klassen“ rechnen! Wie aber muß es mit der Bildung der 2 300 000 Einwohner der Provinz Hannover überhaupt aussehen, wenn — Osnabrück immer ausgenommen — die ihrer Zahl nach verschwindenden Beamten und Offiziere allein die gebildete Klasse ausmachen? Aufrichtig gestanden, wir haben von der Provinz Hannover bisher immer höher gedacht. Uns selbst sind schon, sogar im deutschen Reichstage, Hannoveraner begegnet, die nicht aus Osnabrück, nicht Beamte, nicht Offiziere waren und uns und Anderen dennoch stets als sehr gebildete Leute erschienen sind. Sollten wir uns so furchtbarlich geirrt haben? Und ist die Bildung in Hannover wirklich ein so seltes Blümchen, daß man es nur vom Lieutenant und Assessor aufwärts antrifft??

— Bezüglich der in der kommenden Reichstagssession bevorstehenden Verhandlung des Entwurfes des Bürgerlichen Gesetzbuches schlägt die Nationalzeitung vor, besondere, von der Geschäftskontrolle abweichende Bestimmungen zu treffen, da, wie das Blatt schreibt, mit der Absicht der Sozialdemokraten und Antisemiten und vielleicht noch dieser oder jener anderen Gruppe des Reichstags, bei jedem Paragraphen den Entwurf tot zu reden, gerechnet werden müsse. — Die „Frei. Sta.“ hält diese Befürchtung für unbegründet.

— Über die neuen Handelsverträge hat sich auch der schlesische Forsttag günstig geäußert wegen des Einflusses der Verträge auf den Holzabsatz und die Holzpreise. Der Referent, Obersforster Schilling, stellte fest, daß die Handelsverträge, durch welche die Holzölle wieder herabgesetzt wurden, bisher einen ungünstigen Einfluß auf den inländischen Holzhandel nicht ausgeübt hätten, und der Regierung- und Forstrat Euen aus Oppeln teilte mit, daß in den Staatsforsten Oberlausitz seit den Handelsverträgen die Holzpreise nicht nur nicht heruntergegangen, sondern teilweise sogar erheblich gestiegen sind. Herr Euen erwähnte noch, daß im Königreich Sachsen angeblich die Holzpreise gesunken seien sollten, stellte dem aber die Thatsache gegenüber, daß gerade sächsische Händler im Regierungsbezirk Oppeln Zölle auftaufen und dafür höhere Preise zahlen, als vorher je bezahlt worden sind. Für hohe Holzölle erhob sich unter den Fachleuten keine Stimme, im Gegenteil erklärte sie der Referent für ungünstig, weil Deutschland mit einem Jahresbedarf von 6 Millionen Festmetern Holz, die es selbst nicht produzieren könnte, auf das Ausland angewiesen wäre.

— Der Bezirks-Eisenbahnrath für die Eisenbahndirektionsbezirke Danzig, Königsberg und Bromberg wird

seine nächste Sitzung am 28. November in Königswor-

abhalten.

— Die sozialdemokratische „Thüringer Tribüne“ in Erfurt ist, wie der „Vorwärts“ mittheilt, nunmehr bereits neunmal der Konföderation anhingefallen.

— Für die Reichstagswahl im siebenten württembergischen Wahlkreis haben die Sozialdemokraten als Gegenkandidaten des Freiherrn von Gültlingen (Reichsp.), wie das „Hamb. Echo“ erfährt, einen Genossen Benz nominiert; für die Volkspartei ist bisher der frühere Kandidat Bauunternehmer Kleß in Aussicht genommen.

— Wie aus München berichtet wird, versuchte auch Ahlwardt sich in die mehrfach erwähnte Versammlung des bayrischen Bauerbundes einzudringen und eine Rede loszulassen, er hatte aber kein Glück damit.

\* Münster, 3. Okt. In der sonst so friedfertigen Stadt Münster gärt es; allabendlich finden seit dem 1. Oktober „Zusammenrottungen“ statt und man sieht seine Unzufriedenheit mit den Behörden lautend Ausdruck — wegen der polizeilich angeordneten Schließung sämtlicher Wirtschaften um 11 Uhr Abends. Diese Maßregel hat alle Biertrinker erbittert; über die bereits kurz gemeldeten Karawalle schreibt man der „Rh. Westf. Sta.“ u. A.: Am Abend des 1. Oktober wurde die neue Polizeistunde eingeführt. Raum hatte es 11 geschlagen, als auch nach und nach die Räumung sämtlicher Lokale erfolgte. Dem biesigen Centralhof als einziger Ausnahme war in Folge eines stattfindenden Konzertes ausnahmsweise bis 12 Uhr Polizeistunde bewilligt und hier entspann sich nur nach 11 Uhr Abends ein Leben und Treiben, welches jeder Beschreibung spottet. Immer neue Scharen der anderswo angetroffenen Biertrinker zogen zum Centralhof, und die von jüngst verflossener Sedanier her bekannten patriotischen Lieder erklangen aus tausend Männerköpfen. Mit großer Begeisterung hörten wir mehrfach das schöne Lied erschallen: Freiheit, die ich meine u. s. w. Doch auch hier im Centralhof schlug gar bald 12 Uhr die Feierstunde, Bier aabs nicht mehr, die Bäcker wurden geföhlt bezw. verkleinert und der Herr Wirth bat um Aufbruch. Die Volksmenge strömte zum Prinzipalmarkt und gab hier in herrlichen Liedern b. n. der Freiheit, die sie meinte, und durch Schreien nach Brot — pardon — Bier her! Bier her! Ihren beidigten Gefühlen lebhaften Ausdruck. Was konnte auch die ganze ausgebogene Polizeimannschaft diesem Entrüstungsturm der Münsteraner Biertrinker gegenüber ausrichten? Was nutzten die einzelnen vorgenommenen Verhaftungen und Fortführen angehender und harmloser Leute? Eine Verhaftung wurde mit lautem Hurrah und lebhaftem Bravo begrüßt und immer wieder sang man das schöne Lied von der Freiheit, die ich meine! Da plötzlich ein Ruf — zur Regierung, hundertfach wiederholt, und die ganze Volksmenge wälzte sich zum Regierungsbau, in dem auch der Herr Regierungspräsident wohnt. Hier wieder die herrlichen Lieder, vermischt mit Psalmen und Johlen und lauten Rufen nach Bier! Die Polizei räumte schließlich den Platz und an anderer Stelle sammelte sich die Volksmenge wieder. Bis gegen 1/3 Uhr hat sich die Polizei mit Verstreitung der Ansammlungen beschäftigt. Der Oberbürgermeister Windthorst erläuterte heute folgende Bekanntmachung: „In den verflossenen beiden Nächten haben auf dem Prinzipalmarkt große Ansammlungen von Menschen stattgefunden, welche durch Lärm die öffentliche Ruhe und Ordnung erheblich gestört haben. Solche Vorkommen werden nicht weiter geduldet werden. Ich darf hoffen, daß die ordnungsliebende Einwohnerschaft aus diesem Hinweis sich veranlaßt sehen wird, für die nächste Zeit in vorigerster Stunde vom Prinzipalmarkt fern zu bleiben. Sollten dennoch Ansammlungen stattfinden, so wird an der Hand des § 116 des Strafgesetzbuches verfahren werden; derjenige, welcher nach der dritten Aufforderung sich nicht entfernt hat, wird wegen Aufstaus mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.“ In der Bürgerschaft hofft man bestimmt, daß die Maßregel bald aufgehoben wird.

## Locales.

Posen, 5. Oktober.

n. Aufbewahrt wird im Zimmer Nr. 5 der Polizeidirektion eine Damenuhr und ein goldener Ring; diese Gegenstände, die ancheinend von einem Diebstahl herriehen, können in den Dienststunden beschönigt werden.

n. Fuhrunfall. Ein mit Giegeln beladener Wagen verlor gestern früh in der Krämerstraße ein Rad, wodurch der Verkehr auf längere Zeit gestört wurde.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern ein Fleischergelede vom Schrottmärkte wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Mutter, eine Arbeiterfrau, welche auf der St. Adalbertstraße mehrere Fensterläden eingeschlagen hatte, eine Witwe wegen Diebstahls, eine Diene, ferner 4 Bettler. — Beischlag anahmt und vernichtet wurden auf dem Alten Markt eine Quantität Blüze, ferner auf dem Fischmarkt 3 Schafe zu kleiner Fleische, die wieder in die Wartze gelegt wurden. — Nach dem Aufbruchshofe zu Hendewert wurde ein herrenloser Wagen von der St. Martinstraße geschafft. — Gefunden wurden: eine Damenuhr mit Kette, ein Taschenuhr, ein Spielball, ein kleiner Schlüssel, ein Paar Unterbeinkleider, 3 wollene Tücher, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Schirm, ein Korb mit Sachen, ein Kursbuch, eine Rechenmaschine, 2 Goldstücke, eine Taschenenuhr mit Kette, sowie in der Wartze ein Infanteriehelm. — Verloren wurden: ein schwarzer Blüselschuh, eine silberne Damenuhr mit Medallion, eine goldene Damenuhr mit Kette, ein Portemonnaie mit 19,95 Mark, sowie ein Taschentuch mit 1,50 Mark. — Zugelaufen ein weißer Hund mit gelben Flecken.

## Aus den Nachbargebieten der Provinz.

\* Breslau, 4. Okt. [Post rau b.] In der Nacht zu Montag ist bei dem Hauptpostamt in Breslau von einem Unterbeamten ein Geldbrieftasche aufgeschlitten und seines Inhalts beraubt worden. Dem Räuber sind 22 Einschreibebriefe in die Hände gefallen.

Inserate, die leichtgepflanzte Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenauflage 20 Pf., auf der letzten Seite 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenauflage bis 6 Uhr Nachm. angenommen.

Inserate werden angenommen  
in den Städten der Provinz P.  
bei unseren Agenturen, fern  
den Ammon-Expeditionen  
N. Mosse,  
Haasestein & Vogler J. C.,  
C. F. Panke & Co.,  
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseraten-  
teil:  
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

\* Breslau, 3. Okt. [Das „Schlafende Mädchen“ Agnes Slabon] ist nach der Rybnitser Irrenanstalt zur Beobachtung ihres Geisteszustandes überführt worden. Die Leitung vollzog sich, wie der „Babz. Anz.“ gegenüber anders lautenden Gerüchten hervorhebt, in der denkbar glattesten Weise unter behördlicher Aufsicht ohne jedweden Zwischenfall. Die in Rybnit sitzende Anstaltsärzte vorgenommene Untersuchung hat nur das bestätigt, was Kreisphysikus Dr. Trocinski in seinem medizinischen Gutachten ausgelobt hat, daß das Mädchen in Folge eines vor ca. 8 Wochen erlittenen Hitzeschlags an hysterischen Zuständen leidet. — Die Prophesie der „Hölleherin“, welche sie vor ihrer Abfahrt ausgesprochen, daß man sie in Rybnit nicht aufnehmen werde und daß sie deshalb schon des Abends wieder zu Hause im Bett liegen werde, hat sich also nicht erfüllt. Der Hünburg, der in Sosnitza in den letzten Tagen mit dem Wundermädchen getrieben worden war, hatte bereits den Höhepunkt erreicht. Der Bruder der Frau Slabon spielte den Nachtwandler, indem er auf der Straße des Hauses in leuchtendem Gewande herumspazierte. Zu diesem Zwecke hatte S. vorher seine Kleider mit Phosphor eingestreut. Selbst aus den Städten kamen Herren und Damen der besten Stände vor dem Hause vorgesessen, um das Wundermädchen in Augenhöhe zu nehmen. Dieselbe lag mit geschlossenen Augen da, erging sich in allerhand Prophezeiungen, die indeß meist derartig verwirrt blieben, daß ein eigentlicher Zusammenhang nicht festgestellt werden konnte. So viel ging aus den wahren Reden des Mädchens indeß heraus vor, daß sie sich für eine Heilige hielte. In Sosnitza selbst gab man sich der Hoffnung hin, daß das Mädchen eine Heilige sei und man protestierte deshalb auch vielfach gegen die Ueberführung nach Rybnit. Erfreulicherweise hatten diese Proteste keinen Erfolg

## Angelommene Fremde.

Posen, 5. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schmidt u. Herzog a. Berlin, Scheele a. Hannover, Brill a. Mühlhausen f. Els., Gödeke a. Cognac, Villenfeld u. Böhmer a. Hamburg, Gante a. Bielefeld, Simon a. Hanau u. Buthner a. Frankfurt a. M., Ober-Förstadt Kempte mit Jam. a. Posen, Gerichts-Assessor Nowacki a. Schönlanke, Schulosteherin Fr. Schwarz a. Greifensee i. Sch.

Mylus Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Reg.-Präsident v. Sommerfeld a. Stettin, Rittergutsbesitzer Felsch a. Pietruske, Bankier Isaacsohn a. Berlin, die Fabrikanten Waldbheim a. Hamburg u. Sundberg a. Hannover, Ingenieur Mühlner a. Königsberg, die Kaufleute Sauerwald, Bernhard, Beyer u. Leyherlon a. Berlin, Bad a. Koblenz, Landsberg a. London u. Hoppe a. Solingen, Direktor Häbner a. Berlin.

Grand Hotel de Franco. Die Kaufleute Schering a. Sommerfeld, Obersth a. Breslau, Späth a. Gräfenthal, Siemerski a. Bronke, Denk a. Posen u. Schulz a. Berlin, Fabrikant Monter a. Breslau, die Besitzer Reitzig a. Danzig u. v. Ponkowitz a. Torn.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Löw a. Grätz, Hellmann a. Berlin, Hanke a. Breslau, Fränel a. Markneukirchen u. Quandt a. Hamburg, Landwirt Dudy a. Jarisch, Werkzeug- u. Feilen-Fabrikant Rüggeberg a. Remscheid.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Ginsberg a. Berlin, Sichel u. Chmelicka a. Breslau, Gutsbesitzer Szychska u. Tochter a. Luchianowo, Rittergutsbesitzer Chelmicki a. Bzwo, Apotheker Nižinskij a. Giesen, Urbanowicz a. Posen.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Kaufleute Drucker u. Gräßer a. Berlin, Augusten a. Schneidemühl, Rätsch, Löwy u. Hermann a. Breslau, Hornemann a. Köln, Schwarzenberger a. Marienburg, Rosenstraße a. Wiesbaden, Rechtsanwalt Hirschbandt a. Warschau, Kulturtreiber Heinze a. Giesen, Landwirt Eberts a. Mecklenburg, Fr. Kümmel a. Biegitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Kaufmann Bacha a. Halle a. S. Gutsbesitzer Schwarzenberger a. Jaschik, Pastor Ettinger a. Alt-Cölln, Wachtmeister Hartmann a. Dresden, Frau Restaurateur Bogota a. Breslau.

## Handel und Verkehr.

\*\* Zur Lage der Berliner Textil-Industrie. Während die Berichte aus anderen Plätzen mit Textilindustrie fortgesetzt sehr günstig laufen, blieb der Geschäftsgang in den hiesigen Stoffbranchen in dieser Woche außerordentlich ruhig. Die Damäntelbranche beobachtete im Einfuhr eine so große Zurückhaltung, daß die Umsätze, speziell in Berliner Fabrikaten, auch nicht anändernd die Höhe der Vorwochen erreichten. Trotzdem können sich die Preise fast alle Artikel voll behaupten. Reger war der Verkehr im Zwischenhandel, sowohl Herren- und Damenkleiderstoffe in Betracht kommen. Vornehmlich in billigeren Stückstoffsqualitäten wurden ansehnliche Verkäufe zu höheren Preisen abgeschlossen. Der Verkauf in baumwollenen Geweben, sowie in Seidenwaren bleibt nach wie vor bestrebend. Die Beschäftigung der hiesigen Teppichfabriken bleibt eine gute. Das Geschäft in Strumpfwaren war in der letzten Zeit ohne Unterbrechung flott, auch zeigten die Preise eine entschiedene Besserung. Die Tücherfabrikanten empfingen wieder größere Aufträge. Die Lage des Wollgeschäftes kann weiter als sehr günstig bezeichnet werden, für Kunstuollen und Wollstoffe macht sich größere Kauflust bemerkbar. Verhältnismäßig ruhig ist das Garngeschäft am hiesigen Platze, trotz der Störungen, welche die Preise jeden Tag erfahren.

\*\* Berlin, 4. Okt. Nach amtlicher Bekanntmachung der Altesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffelspiritus per 10 000 Liter nach Trosses (100 Liter a 100 Proz.) lotto ohne Faz. ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 27. Sept. 53,6 M. bez., am 28. Sept. — M., am 30. Sept. 53,00 M., am 1. Okt. — M., am 2. Okt. 53,3 M., am 3. Okt. — M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe am 27. Sept. 33,9 M., am 28. Sept. 33,7 M., am 30. 33,4 M., am 1. Okt. 33,7 M., am 2. Okt. 33,6 M., am 3. Okt. 33,9—33,3 M.

W. B. Königsberg i. Pr., 4. Okt. Die Betriebe seien in nahmen der ostpreußischen Südbahn per September 1895 betragen nach vorläufiger Feststellung im Personen-

Verkehr 111 341 Mark, im Güterverkehr 364 827 Mark, an Extraordinarien 20 100 Mark, zusammen 496 268 Mark, darunter auf der Strecke Tilschau-Palmnitz 5721 Mark, im Septbr. 1894 provisorisch 502 829 M., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahrs weniger 6561 M., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. Sept. 1895 3 270 239 M. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Styl), gegen provisorisch 3 462 776 M. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs weniger 192 537 M. gegen definitiv weniger 409 902 M.

W. B. Köln, 4. Okt. Die „Köln. Btg.“ meldet aus Dortmund: In der kürzlich abgehaltenen Versammlung der Halbzeugherstellende Staatswerke wurde eine Preiserhöhung nicht beschlossen; dagegen wurde konstatiert, daß bei andauernd schwacher Nachfrage die Richtpreise überschritten sind. — In Bingen wurde am Mittwoch eine Vereinbarung des süddeutschen Trägerverbaus mit sämischen rheinisch-westfälischen Werken abgeschlossen. Der Preis ist 84 M. Frachtgrundlage Burbach, was für Westfalen einen Mindestpreis von etwas über 90 Mark erzielt. Die „Köln. Btg.“ meldet aus Witten: Die Märkte in Südwürttemberg und an der Elbe sind beschlossen in der Hauptversammlung eine Dividende von 7%, Proz. vorzuschlagen.

W. B. Köln, 4. Okt. Der „Köln. Btg.“ aufzuge beträgt die Erhöhung der Richtpreise des Kohlenhandels für das nächste Jahr: Für Gasflammtöpfen 0,25 bis 0,50 M. für Magazin- und Eschförderkohlen 0,50 M., für Feinkohlen aller Sorten 0,50 M. pro Tonne. Dagegen erfahren Rütt 1 und 2 in Magazinkohlen keine Preiserhöhung, Rütt 1 und 2 in Eschförderkohlen sogar eine kleine Preiserhöhung.

W. B. Essen a. d. Ruhr, 4. Okt. Die „Rhein.-Westl. Btg.“ meldet: Die in Dortmund abgehaltene Versammlung der Drähtewerke stellte eine Preissicherung seit der letzten Versammlung fest, welche jedoch im Verhältnis zu den Rohstoffpreisen nicht genügte. Die Versammlung beschloß daher eine weitere Preissteigerung.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reichsbank beschloß, bei der Beleihung von Fonds und beim Diskont Scheine auf Gold auszugeben, welche mit 7,40 Rubel ehrlichbar sind. Der Zweck dieser Maßregel ist die Schaffung neuer Wertzeichen zur Stabilisierung des Goldumlaufs bei starker Absorption des Goldes.

## Marktberichte.

W. Bösen, 5. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Von Sonntag bis Donnerstag war das Wetter warm, worauf Regen folgte. Die Kartoffelernte geht ihrem Ende entgegen. Für die jungen Wintersäaten kam der Regen sehr erwünscht. Die Getreidezufrüher waren größer als in der Vorwoche, besonders war das Angebot von Roggen stärker, was dem Umstande zuzuschreiben ist, daß in Folge der niedrigeren Notrungen des Breslauer Marktes Händler aus vielen Gegenden der Provinz, die bisher Alles nach Breslau dirigirt haben, hierher verladen ließen. Aus Westpreußen und Polen waren die Bahnkünste belanglos. In Folge auswärtschter milder laufender Berichte als auch durch schwächer hervortretende Konsumfrage bewährte der dieswöchentliche Geschäftsvorlehr ein flausiges Gepräge und ging der Verkauf im Allgemeinen nicht leicht von Statthen.

Weizen konnte man nur in seiner Ware zu vorwöchentlichen Preisen an hiesige Müller verkaufen, geringe Sorten waren matt, 128—145 Mark.

Roggen wurde wieder zum größten Theil zu Verlandzwecken nach der Lausitz und Sachsen geliefert, Preise schließen jedoch etwas niedriger, 109—111 Mark.

Gerste begegnete in seiner Qualität zu Verbandszwecken guter Beachtung, mittlere und geringe Ware ließ sich nicht leicht verkaufen, 105—125 M., keine Krajawische 130—142 Mark.

Häfer wird andauernd in geringer Beschaffenheit angeboten, wofür Kauflust fehlt, bessere Ware findet schnell Käufer, 110—126 Mark.

Erbsen kommen noch wenig heran und besteht dafür Kauflust, Futterware 113—120 M., Kochware 135—140 Mark.

Lupinen fast ohne Handel, blaue 75—80 M., gelbe 85 bis 92 Mark nominell.

Buckweizen erzielte gute Preise, 130—140 M.

Spiritus. Die Preisschwankungen waren in der abgelaufenen Berichtswoche unerheblich und schließen Notrungen etwas höher als gegen Schluss der Vorwoche. Die fleißigen Läger sind nunmehr geräumt und die jetzt noch unbedeutend stattdiebenden Bahnhofsladungen, speziell nach Sachsen, röhren von früheren Verläufen her. Der Brennerbetrieb ist nur noch schwach, jedoch dürfte derseit schon Mitte Oktober größeren Umfang annehmen. Der Handel in Winterterminen ist höchst belanglos.

\*\* Berlin, 4. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Butcherzustand ziemlich stark, Geschäft lebhafter, Preise für Rind-, Kalb- und Schweinefleisch höher. — Wild und Geflügel: Zugaben knapp, Geschäft lebhaft, Preise erheblich gestiegen. — Fische: Zugabe reichlich, Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. — Butter und Käse: Verbrauches Geschäft, Preise für Butter steigend, Butterkäse teurer. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Reichliche Zugaben, Blumen im Überfluss, Geschäft lebhaft, Pfefferlinge, Teltower Rüben, Steinpilze anziehend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—63, IIa 53—57, IIIa 46—51, IVa 39—44, britisches Ia 47—52, Kalbfleisch Ia 50—69, IIa 38—48 M., Hammelfleisch Ia 46—60, IIa 38—44, Schweinfleisch 46—52 M., Dönen 33—43 Mark, Batonier —, Mark, Russen —, Mark, Baltizer —, Mark, Serben —, Mark.

Gerauertes und gesalzenes Fleisch. Schniten ger. w. Knochen 60—80 M., do. ohne Knochen 85—95 M., Lachschnitten 100 bis 120 M., Speck, geräuchert do. 50—54 M., harte Schlagswurst 65—100 M., welche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehbock Ia per 1/2 Kilogr. 0,70—0,85 M., do. 1/2 — M., Rothirsch per 1/2 Kilogr. 0,20—0,40 M., Damwild — M., Wildschwein — M., Uebeläufer, Frischlinge — M., Rantchen per Stück — M., Hafen per Stück 3,00 bis 4,50 M., Wildbenton p. Stück 1,00—1,25 M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,30 M., do. alte 0,70—0,80 M., do. IIa. 0,60—0,80 M., Wachteln p. Stück — M., Hasen 1,50—2,50 M., Bekastinen —, Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 40—59 Mark, do. große 50 M., Bander kleine 70—75 M., Barsche 45—50 M., Karpfen groß 80 M., do. mittelgroß 70 M., do. kleine 62—69 M., Schleie 90—99 M., Bleie 30—36 M., kleine Fische 34—45 M., Lale, große 85—87 M., do. mittel 65—75 M., do. kleine 50—55 M., Blögen 36—40 M., Karpausen 65 M., Rödow 45—50 M., Weis 40 M., Raupe 30 M., Aland 42—45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilogr. 113—116 M., IIa. do. 106—110 M., grauweie Hofbutter 98—105 M., Rannutter 80—90 M.

Eier. Frische Bandeler ohne Habatt —, M. per Schod. Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. weiße 1,25—1,50 M., Rohrrüben per 50 Kilogramm 4,00 bis 5,00 M., Porree per Schod 0,40 bis 0,60 M., Meerrettich p. Schod 8—12 M., Salat p. Schod 0,75—1,00 M., Weintrauben 1/2 Kilogr. 0,20—0,30 M.

Bromberg, 4. Oktober. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gefundene Mittelware je nach Qualität 100—106 Mark, seltsamer über Nott, Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Brauergrie 108—125 M., Erbsen: Futterware 100 bis 112 M., Kochware 120—110 Mark, Hafer; alter nominell, neuer 100—110 M., Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 4. Oktober. (Amtlicher Produktionsbericht.) Rübbel p. 100 Kilogr. — Gefündigt — Str. per Oktbr. 43,00 M., Mai 1896 43,50 M.

O. Z. Stettin, 4. Okt. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 12° R., Barometer 749 Mm. Wind: SW.

Weizen matt. per 1000 Kilogr. Ioto geringer 130—133 M., guter 135—137 M., per Oktober und per November 137 M., Br. per Novbr. Dezbr. 138,50 M., Br. per April—Mai 145,50 M., Br. 145,25 M., Gb. — Roggen flauer, per 1000 Kilogr. Ioto ab Bahn 120 M., ab Wasser 121 M., per Oktober 119 M., G., der Oktbr.—Novbr. 117 M., Br., per November—Dezember 118—118,25 M., bez., per April—Mai 124 M., bez. — Gerste per 1000 Kilogr. Ioto vormerkte 110—127 M., märkte und Bosen 120—145 M., Hafer per 1000 Kilogr. Ioto Bremenischer neuer 113—117 M., — Spiritus etwas fester, per 10 000 Liter Proz. Ioto ohne Fab. 70er 83,40 M., bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Bentner Weizen.

Regulierungspresse: Weizen 137 M., Roggen 119 M.

Nicht im tlich: Rübbel unverändert, per 100 Kilogr. Ioto 42,75 M. ohne Fab. per Oktober und Novbr. 43,75 M., per April—Mai 44 M. mit Fab.

Betroleum Ioto 10,15 M. verzollt per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Deutere. Kreditkassen 342 1/2, Franzosen 331 1/2, Commerzbank 97 1/2, Ungar. Goldrente 103,80, Gotthardbahn 182,40, Düsseldorf-Kommandit 232,80, Dresden-Bank 182,00, Berliner Handelsgesellschaft 171,90, Bochumer Guftahl 181,90, Dortmunder Union St. Br. 83,40, Gelsenkirchen 192,00, Harpener Bergwert 183,00, Hibernia Laurahütte 155,80, Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 96,50, Schweizer Centralbahn 146,40, Schweizer Nordostbahn 144,20, Schweizer Union 100,20, Italienische Meridional —, Schweizer Simplonbahn 11,45, Nord. Lloyd —, Mexikaner 94,50, Italiener 89,50, Edison Aktien —, Coro degenhardt —, Proz. Reichsanleihe —, Türkensee —, Nationalbank 152,10, Dedenburger —, Ruhig.

Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreichisches Netz) vom 21. bis 30. Sept. 2 321 312 fl. Mindererinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 236 424 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reichsbank beschloß, bei der Beleihung von Fonds und beim Diskont Scheine auf Gold auszugeben, welche mit 7,40 Rubel ehrlichbar sind. Der Zweck dieser Maßregel ist die Schaffung neuer Wertzeichen zur Stabilisierung des Goldumlaufs bei starker Absorption des Goldes.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Deutere. Kreditkassen 342 1/2, Franzosen 331 1/2, Commerzbank 97 1/2, Ungar. Goldrente 103,80, Gotthardbahn 182,40, Düsseldorf-Kommandit 232,80, Dresden-Bank 182,00, Berliner Handelsgesellschaft 171,90, Bochumer Guftahl 181,90, Dortmunder Union St. Br. 83,40, Gelsenkirchen 192,00, Harpener Bergwert 183,00, Hibernia Laurahütte 155,80, Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 96,50, Schweizer Centralbahn 146,40, Schweizer Nordostbahn 144,20, Schweizer Union 100,20, Italienische Meridional —, Schweizer Simplonbahn 11,45, Nord. Lloyd —, Mexikaner 94,50, Italiener 89,50, Edison Aktien —, Coro degenhardt —, Proz. Reichsanleihe —, Türkensee —, Nationalbank 152,10, Dedenburger —, Ruhig.

Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreichisches Netz) vom 21. bis 30. Sept. 2 321 312 fl. Mindererinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 236 424 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reichsbank beschloß, bei der Beleihung von Fonds und beim Diskont Scheine auf Gold auszugeben, welche mit 7,40 Rubel ehrlichbar sind. Der Zweck dieser Maßregel ist die Schaffung neuer Wertzeichen zur Stabilisierung des Goldumlaufs bei starker Absorption des Goldes.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Deutere. Kreditkassen 342 1/2, Franzosen 331 1/2, Commerzbank 97 1/2, Ungar. Goldrente 103,80, Gotthardbahn 182,40, Düsseldorf-Kommandit 232,80, Dresden-Bank 182,00, Berliner Handelsgesellschaft 171,90, Bochumer Guftahl 181,90, Dortmunder Union St. Br. 83,40, Gelsenkirchen 192,00, Harpener Bergwert 183,00, Hibernia Laurahütte 155,80, Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 96,50, Schweizer Centralbahn 146,40, Schweizer Nordostbahn 144,20, Schweizer Union 100,20, Italienische Meridional —, Schweizer Simplonbahn 11,45, Nord. Lloyd —, Mexikaner 94,50, Italiener 89,50, Edison Aktien —, Coro degenhardt —, Proz. Reichsanleihe —, Türkensee —, Nationalbank 152,10, Dedenburger —, Ruhig.

Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreichisches Netz) vom 21. bis 30. Sept. 2 321 312 fl. Mindererinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 236 424 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reichsbank beschloß, bei der Beleihung von Fonds und beim Diskont Scheine auf Gold auszugeben, welche mit 7,40 Rubel ehrlichbar sind. Der Zweck dieser Maßregel ist die Schaffung neuer Wertzeichen zur Stabilisierung des Goldumlaufs bei starker Absorption des Goldes.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Deutere. Kreditkassen 342 1/2, Franzosen 331 1/2, Commerzbank 97 1/2, Ungar. Goldrente 103,80, Gotthardbahn 182,40, Düsseldorf-Kommandit 232,80, Dresden-Bank 182,00, Berliner Handelsgesellschaft 171,90, Bochumer Guftahl 181,90, Dortmunder Union St. Br. 83,40, Gelsenkirchen 192,00, Harpener Bergwert 183,00, Hibernia Laurahütte 155,80, Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 96,50, Schweizer Centralbahn 146,40, Schweizer Nordostbahn 144,20, Schweizer Union 100,20, Italienische Meridional —, Schweizer Simplonbahn 11,45, Nord. Lloyd —, Mexikaner 94,50, Italiener 89,50, Edison Aktien —, Coro degenhardt —, Proz. Reichsanleihe —, Türkensee —, Nationalbank 152,10, Dedenburger —, Ruhig.

Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreichisches Netz) vom 21. bis 30. Sept. 2 321 312 fl. Mindererinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 236 424 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reichsbank beschloß, bei der Beleihung von Fonds und beim Diskont Scheine auf Gold auszugeben, welche mit 7,40 Rubel ehrlichbar sind. Der Zweck dieser Maßregel ist die Schaffung neuer Wertzeichen zur Stabilisierung des Goldumlaufs bei starker Absorption des Goldes.

Frankfurt a. M., 4. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß]. Deutere. Kreditkassen 342 1/2, Franzosen 331 1/2, Commerzbank 97 1/2, Ungar. Goldrente 103,80, Gotthardbahn 182,40, Düsseldorf-Kommandit 232,80, Dresden-Bank 182,00, Berliner Handelsgesellschaft 171,90, Bochumer Guftahl 181,90, Dortmunder Union St. Br. 83,40, Gelsenkirchen 192,00, Harpener Bergwert 183,00, Hibernia Laurahütte 155,80, Proz. Portugiesen —, Italienische Mittelmeerbahn 96,50, Schweizer Centralbahn 146,40, Schweizer Nordostbahn 144,20, Schweizer Union 100,20, Italienische Meridional —, Schweizer Simplonbahn 11,45, Nord. Lloyd —, Mexikaner 94,50, Italiener 89,50, Edison Aktien —, Coro degenhardt —, Proz. Reichsanleihe —, Türkensee —, Nationalbank 152,10, Dedenburger —, Ruhig.

Wien, 4. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 24. bis 30. September 1 013 208 fl. Mehreinnahme 67 776 fl.

\*\* Wien, 4. Okt. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (Österreichisches Netz) vom 21. bis 30. Sept. 2 321 312 fl. Mindererinnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 236 424 fl.

W. B. Petersburg, 4. Okt. Die Reich